

MONTAG 6.5.

17.00 – 17.30 Uhr Sat 1

XXO – Fritz & Co.

In dieser Woche mit ZDF-Sportreporter Rolf („Töppi“) Töpperwien, dem Herrn der richtigen Nummern, der sich nicht mal im Bordell ein X für ein XXO vor-machen lassen will.

19.25 – 21.00 Uhr ZDF

Das Erbe der Guldenburgs

Wiederholung der Serien-Altlast von 1987 mit Christiane Hörbiger, Brigitte Horney, Karl Heinz Vosgerau. Aus den Zeiten, als die Fürsten der öffentlich-rechtlichen Anstalten mit Grafen und Schlössern über die Quote herrschten.

20.15 – 22.30 Uhr RTL 2

Familiengrab

Eine Hellseherin (Barbara Harris) soll einer alten Miss helfen, den verstoßenen Neffen der Familie wiederzufinden – die Dame möchte ihm ein Vermögen hinterlassen. Doch die Hellseherin verbündet sich mit einem Taxifahrer (Bruce Dern) – ihr Zukunftsblick ist kriminell getrübt. Zum bösen Überfluß ist der auserkorene Erbe ebenfalls ein Schlingel: Er hat einen Bischof entführt. Auch Alfred Hitchcocks 53. und letzter Film (1976), der das damals 77jährige Regiegenie hinter einer Glastür zeigt, ist tief-schwarz, tricky und voller Ironie.

20.15 – 21.00 Uhr Bayern III

Ich bin ein Lindenstraßen-Junkie

Was bekanntlich schwere Nebenfolgen hat: Alzheimer, Gürtelröschchen, Dresslerfieber, vorzeitiges Klingagaterium, Momophilie, Klausiphobie, Iffibrose Kurzsichtigkeit, Morbus Casarotti, Akropolio, Diare-re-rehlein, Egonspaltung. Sabine Reeh sprach mit Menschen aller Stände – darunter einem Philosophieprofessor – , die Sonntag für Sonntag nicht anders können, als über die Geissendörfer zu gehen.

22.15 – 0.10 Uhr ZDF

Es ist nicht leicht ein Gott zu sein

Bereits Anfang der sechziger Jahre durften die russischen Schriftsteller-

Brüder Arkadij und Boris Strugatzki ihren Science-fiction-Roman mit Billigung des damaligen KP-Chefs Nikita Chruschtschow publizieren, in dem ein totalitäres System bloßgestellt wird. Wissenschaftler entdecken auf einer Weltraumreise einen erdenähnlichen Planeten, auf dem die Menschen mit mittelalterlichen Methoden unterdrückt werden. Der deutsche Regisseur Peter Fleischmann trug das Projekt fünf Jahre mit sich herum, bevor die Hürden der Moskower Film-Bürokratie überwunden waren und die deutsch-so-wjetische Koproduktion 1990 realisiert wurde. Heraus kam ein Mord-Film, kein Mordfilm: Immerzu wird, vom Helden bis hinunter zum letzten Kom-parsen, irdendwer gehenkt, erdolcht, geköpft.

23.00 – 0.30 Uhr ARD

Tatort: Kinderspiel

Wiederholung eines der besten Tatort-Krimis aus Wien (Adolf-Grimme-Preis 1993): Die Polizei-sind mit dem Elend ungarischer Waisenkin-der konfrontiert. Heraus-ragend: die schöne Syl-via Haider als Ermittler-in. Sie fürchtet, durch den Angriff mit einer ver-seuchten Spritze HIV-in-fiziert worden zu sein.



Szenenfoto aus „Es ist nicht leicht ein Gott zu sein“

HIPPOFOTO

DIENSTAG 7.5.

20.00 – 22.05 Uhr Pro Sieben

Der Tourist

Was in Wirklichkeit schrecklich ist, wird im Fernsehen manchmal schrecklich schön. Einen optisch so eleganten,



„Der Tourist“-Darsteller Raacke

BILDARCHIV ENGELMEIER

schauspielerisch attraktiven und geradezu entspannten Film über einen elffachen Frauenmörder (Christoph Waltz) sieht man nur selten im Fernsehen: Die Pro-Sieben-Eigenproduktion „Der Tourist“ (Buch: Don Bohlinger, Regie: Urs Egger) schwelgt im Hochglanz. Dominic Raacke spielt einen Kripojäger, der über die Verfolgung des Mörders fast seine Beziehung zur schönen Ehefrau (Leslie Malton) zerstört. Als er in London einen Verdächtigen stellt, der bei der Festnahme ums Leben kommt, scheint der Fall erledigt. Doch dann, beim gemeinsamen Urlaub mit seiner Frau in Wien, schlägt der charmante Bösewicht wieder zu. Ein bißchen mehr Wert auf die Zeichnung psychologischer Hintergründe zu legen hätte dem Film nichts geschadet. Glänzend: Eva Haßmann als naive Blondine.

20.15 – 21.00 Uhr ZDF

Was'n Spaß

Thomas Gottschalk und Wolfgang Lip-pert präsentieren als TV-Puppen eine zehnteilige Reihe mit Highlights aus 15

Jahren „Wetten, daß...?“ Da trübt sich dem Seher vor so viel Puppenlustigkeit die Puppille.

22.00 – 23.15 Uhr Sat 1

ran-Fußball

Bundesliga-Nachholspiele unter an-derem mit Werder gegen Bayern. In Bre-men könnte dem Kaiser die Meister-schaft noch verrehagelt werden.

0.00 – 3.00 Uhr ZDF

Fanny und Alexander

Nach nur sechs Monaten Drehzeit stell-te Ingmar Bergman 1982 den aufwen-digsten und teuersten Film fertig, der je in Schweden produziert wurde. „Fanny und Alexander“ erzählt von den Span-nungen zwischen protestantischer Strenge und bunter Theaterwelt in ei-nem Kleinstädtchen. Bergman: „Ein Film wie ein großer Gobelin voller Fi-guren, Schiffe, Häuser, Wälder, Höhlen und Mondschein.“ Auch der liebe Gott tritt auf: in Gestalt einer vier Meter ho-hen Marionette.